

veranlagt, auch die Ausführung der vielen zum Besten der Stadt unternommenen Pläne im Einzelnen zu leiten und zum gedeihlichen Ende zu führen. Alle drei Collegen ergänzten sich auf die herrlichste Weise. Roemer stets anregend, mit seinem feurigen Geiste manchmal vielleicht über das Ziel hinauschießend, die beiden Anderen gerne seiner Anregung Folge leistend, aber die Folgen und die Leistungsfähigkeit der Stadt sorgsam erwägend und das Begonnene in den rechten Bahnen haltend und so die Erreichung des erstrebten Zieles sichernd. Boysen und Helmer, die Vorgesetzten Roemers, aber niemals ihn diese ihre Stellung empfinden lassend, im Gegentheil, manche Arbeit, die seinen Neigungen weniger entsprach, für ihn übernehmend, um für seine der Stadt dienliche vielseitige Thätigkeit ihm freien Raum zu lassen; Roemer seinerseits nie von dem Ehrgeiz beseelt, der Erste in der Stadtverwaltung zu sein, sondern gern mit der dritten Stelle sich begnügend, dafür aber dankend es annehmend, wenn seine Collegen auf den seinen Neigungen mehr entsprechenden Gebieten ihn frei schalten ließen.

Durch solches harmonisches Zusammenarbeiten dieser drei Männer mit Unterstützung tüchtiger bürgerlicher Senatoren und eines einsichtigen Bürgervorstehercollegs, von dessen Mitgliedern besonders der vortreffliche Albert Gerstenberg Roemer sehr nahe stand und bis an sein Lebensende sein treuer Verehrer und Mitarbeiter war, ist der Grund zu Hildesheims neuer Blüthe gelegt.

Neben seiner Berufsthätigkeit setzte Roemer ständig seine geologischen Studien fort, gefördert durch den steten lebhaften brieflichen Verkehr mit seinen beiden geologischen Brüdern. Im Auftrage der Hannoverschen Regierung gab er eine geologische Karte heraus und veröffentlichte später einen werthvollen Aufsatz über die geologischen Verhältnisse der Stadt Hildesheim (in den Abhandlungen zur geologischen Specialkarte von Preußen VI). Die ganze Hildesheimische Gegend wurde von ihm durchforscht, jeder Ausschluß bei Kanal- oder Eisenbahnbauten, in Steinbrüchen u. s. w. diente ihm als Fundstelle, überall hatte er seine Sammler und